Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 93 (2002)

Heft: 2

Rubrik: Leserbriefe = Courrier des lecteurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

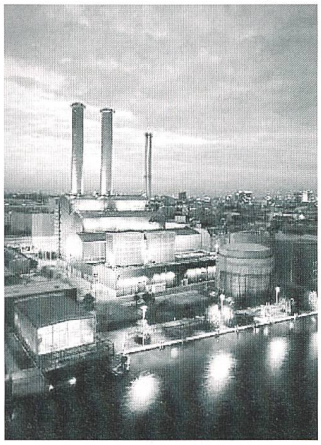
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Neue Kraft» in Deutschland

Der Berliner Stromversorger Bewag wird künftig von Vattenfall AB kontrolliert. Für 1,63 Mrd. US-$ wird der schwedische Konzern die 44,8-%-Beteiligung des US-Konzerns Mirant übernehmen. HEW-Mutter Vattenfall kommt damit auf insgesamt 89,6% und kann die Bewag wie ursprünglich vorgesehen in das geplante neue Unternehmen um HEW, Veag und Laubag integrieren. Diese «Neue Kraft» ist Kernstück von Vattenfalls Europa-Gebilde. Damit steigen die Schweden zum drittgrössten deutschen Stromanbieter nach Eon und RWE auf.



Bewag-Kraftwerk Berlin-Mitte.

Systematische Modernisierung von Eon-Dampfkraftwerken

(si) Der liberalisierte Strommarkt hat Eon veranlasst, mit einer systematischen Modernisierung seiner fossilbefeuerten Dampfkraftwerke zu beginnen. Das Unternehmen hat deshalb in letzter Zeit mehrere Aufträge an Siemens Power Generation vergeben, deren Ziel es ist, die Wettbewerbsfähigkeit einiger seiner wesentlichen deutschen Erzeugungsanlagen zu verbessern. Damit leistet Eon zugleich einen Beitrag zur CO_2-Vermeidung, zu der sich das Unternehmen verpflichtet hat.

Kraftwerk Scholven, Deutschland.

Neuer Markt für Regelenergie

In nur einem Jahr entwickelten die Betreiber der deutschen Transportnetze die Voraussetzungen für einen neuen Stromhandel mit Regelenergie. Da elektrische Energie nicht in nennenswertem Umfang speicherbar ist, müssen die Betreiber der Übertragungsnetze jederzeit für ein Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch sorgen. Die Unternehmen benötigten dafür Regelleistung, die im Sekunden-, Minuten- und Viertelstundenrhythmus abgerufen werden kann. Allein für die Minutenreserve würden derzeit rund 780 Megawatt Kraftwerksleistung täglich im Internet ausgeschrieben, so der deutsche Verband der Netzbetreiber (VDN).

Enron am Ende

(m) Der US-Energiekonzern Enron Corp. hat am 2. Dezember Insolvenz angemeldet. Wie der weltgrösste Energiehändler mitteilte, hat er bei einem Gericht in New York Gläubigerschutz beantragt. Der Rivale Dynegy hatte einige Tage zuvor sein Angebot zu einer Fusion zurückgezogen.

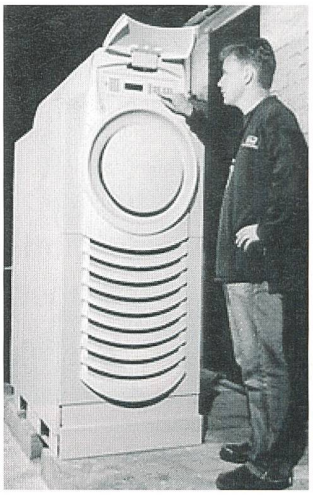
Noch im Jahr 2000 hatte Enron eine beeindruckende Bilanz vorzuweisen: Der Umsatz betrug 101 Milliarden Dollar, der Gewinn mehr als eine Milliarde Dollar. Das Unternehmen muss nach Schätzungen von Fachleuten in Kürze mindestens 17 Milliarden Dollar an Schulden begleichen, die nicht in den Büchern standen.

Mit dem Antrag auf Gläubigerschutz soll die grösste Firmenpleite in der Geschichte der USA verhindert werden. Bei Enron stehen über 20 000 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Gläubiger, allen voran Aktionäre, Banken und Pensionskassen, müssen um den Verlust von Milliardensummen bangen. In vielen Aktienfonds wurde Enron als «stabilisierender Wert» eingebaut.

Im Geschäft war Enron auch mit verschiedenen im Grosshandel tätigen Schweizer Elektrizitätsgesellschaften. EG Laufenburg, Axpo und BKW/FMB Energie erklärten in den Medien, sie hätten mit dem Niedergang von Enron kaum Verluste zu verzeichnen.

Mikroturbinen mit grosser Leistung

(pt) In den USA, wo Industrien bereits Mikroturbinen zur Stromversorgung nutzen, erleben die Geräte – auch aufgrund der Energiekrise in Kalifornien – einen enormen Aufschwung. Die Firma Csiro plant nun, die Mikroturbinen für weitere technologische Anwendungen zu untersuchen. Dadurch könnte es möglich sein, mit der Abwärme die bestehenden und neuen Kühlsysteme – wie Klimaanlagen – anzutreiben.



30-kW-Mikroturbine.

leserbriefe · courrier des lecteurs

Unglaublich wertvoll

Nun steht uns ja bald die Abstimmung über das Elektrizitätsmarktgesetz ins Haus. Ich vermisse dazu eine klare Stellungnahme Ihrerseits in den Tageszeitungen: das, was der Bürger täglich liest, was einem wirklich bewegt und was man versteht. Es geht darum zu begreifen, wie unglaublich wertvoll, wie wichtig die Elektrizität für unsere Vorfahren die damals unerhört neue technische Errungenschaft war. Welche Überzeugungskraft, wie viel Mut hatten diese Leute, um wie viel Geld ging es damals! Und heute? Nicht einmal Ihr Blatt, vermute ich, wagt es, ein klares Wort zu schreiben!

Otto Hartmann, 3465 Dürrenroth

Saubere Wärme – ein Rückfall ins Mittelalter?

Elektrowärme als Schwerpunktthema in Nr. 24/2001 umfasst einige gute Artikel über Wärmepumpen, aber leider auch viel Propaganda für die längst totgeglaubte Elektro-Direktheizung. Jede Kilowattstunde, die verheizt wird, muss in fossil oder atomar betriebenen Kraftwerken erzeugt werden. Bis zur Steckdose resultiert ein durchschnittlicher Wirkungsgrad von höchstens 30%. Effiziente Energienutzung? Einheimische Energie? Nachhaltige Nutzung? Entsorgungsprobleme gelöst, Risiken bekannt? Mitnichten. Als hätten wir keine energiebedingten Umweltprobleme, als gäbe es keine bereits weit fortgeschrittene Klimaveränderung, wird in Ihrer Zeitschrift die Stromverschwendung in fahrlässiger Art propagiert.

Raimund Hächler, 7000 Chur